



# Unsere Provinz

Quartalszeitschrift der Provinz Lüttich

## Treten Sie der freiwilligen Feuerwehr bei

Eine Berufung im Dienste  
der Gemeinschaft s. 4-5



**Endometriose** S. 6-7

**Domäne Palogne** S. 8

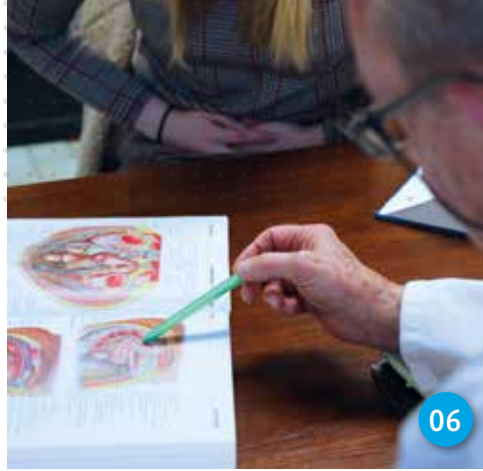
**Digitaler Wandel** S. 10-11

**Ladestationen** S. 14-15

# Inhaltsverzeichnis



04



06



08



10

- 04 | **ZIVILE SICHERHEIT**  
Die freiwillige Feuerwehr im Dienste der Gemeinschaft
- 06 | **GESUNDHEIT**  
Endometriose: Schmerzen während der Periode, das ist nicht normal!
- 08 | **TOURISMUS**  
Domäne Palogne: Mehr als eine Geschichte
- 09 | **„ÉDITIONS DE LA PROVINCE“**  
Auf jeder Seite ein bisschen von uns
- 10 | **UNTERRICHTSWESEN / AUSBILDUNG**  
Digitaler Wandel: Aufschwung und Erneuerung als Antwort auf die Coronakrise
- 12 | **KULTUR**  
Bibliothek Chiroux  
Ausstellung im Museum des wallonischen Lebens
- 14 | **NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**  
Ladestationen... für eine nachhaltige Mobilität

## Die Provinz Lüttich tritt dem „Europe Direct“-Netzwerk bei



### EUROPE DIRECT Provinz Lüttich

**Möchten Sie mehr über die Europäische Union erfahren? Es ist offiziell: Seit dem 1. Mai ist die Provinz Lüttich wieder Teil des Netzwerks von Europe Direct.**

Europe Direct ist ein Raum für Dialog und ein bürgernahes Kommunikationsmedium, das von der Europäischen Union eingerichtet wurde. Auf Bürgerbeteiligung aufbauend soll es die Öffentlichkeit nicht nur informieren, sondern auch sensibilisieren, ihr Zugehörigkeitsgefühl zu Europa stärken, ihr entgegenkommen, ihr Interesse steigern und sie ermutigen, sich an der Entwicklung der EU zu beteiligen.

Das Netz der „Europe Direct“-Informationszentren ist der ideale lokale und bürgernahe Ansprechpartner, der übersichtliche und persönliche Antworten auf alle Fragen zur EU gibt.

#### Seine Aufgaben sind:

- die Erleichterung der Interaktion und des Dialogs mit den Bürgern durch Veranstaltungen oder Aktivitäten – online oder offline – mit Bezug zu den politischen Prioritäten Europas;
- der Aufbau und die Pflege regelmäßiger Kontakte, die Bereitstellung von Informationen über die Politik und Prioritäten der EU für lokale Medien und andere Informationsvermittler;
- die Unterstützung der Kommission bei der Ermittlung lokaler Sensibilitäten gegenüber der EU und ihrer Politik;
- die Förderung der aktiven europäischen Bürgerschaft in Schulen;
- die Förderung der Koordination von EU-Kontaktnetzwerken in den verschiedenen Regionen Belgiens zum Nutzen der Bürger, Unternehmen und aller Organisationen, Vereinigungen oder Kontaktpersonen, die an diesen Themen interessiert und davon betroffen sein könnten.

#### Die Provinz, ein idealer Partner

Die Provinz ist eine intermediäre, bürger- und gemeindenahere Machtebene und arbeitet bereits mit einer Vielzahl von internationalen und europäischen Akteuren


im Rahmen der grenzüberschreitenden und euregionalen Kollaboration zusammen. Ihre Abteilung für Internationale Beziehungen bündelt und zentralisiert alle Verbindungen mit der Außenwelt, pflegt und entwickelt Freundschaftschartas und Partnerschaften mit ihren ausländischen Partnern. Sie arbeitet daran, den Einfluss der Provinz über ihre Grenzen hinaus zu fördern.

Die Auswahl der „Europe-Direct“-Zentren war Gegenstand einer Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, die von der Europäischen Kommission lanciert wurde. In Belgien wurden neun Zentren ausgewählt, darunter vier in der Wallonischen Region (Tintigny, Mons, Eupen und Lüttich). Sie werden sich dem europäischen Netz der „Europe Direct“-Zentren anschließen, das 424 Zentren in der gesamten Europäischen Union umfasst.

#### Lernen Sie Europa vor den Toren der Provinz besser kennen:

- 🌐 [www.provincedeliege.be/europedirect](http://www.provincedeliege.be/europedirect)
- 📘 @relationsinternationales.provincedeliege
- ✉ [europedirect@provincedeliege.be](mailto:europedirect@provincedeliege.be)
- 📍 Rue Fond Saint-Servais 12 in 4000 Lüttich
- ☎ 04/279 23 61

Sie finden uns auf      oder auf [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be)

 Wenn sich dieses Piktogramm am Ende eines Artikels befindet, finden Sie das entsprechende Video auf Youtube: ProvincedeLiegeTV



# Die Ardennenklassiker: Exzellenz war das Gebot der Stunde!

Die Flèche wallonne und das Rennen Lüttich-Bastogne-Lüttich haben ihr Versprechen gehalten und bewiesen, dass die Champions des Radsports auf unseren Rennstrecken präsent sind. Christian Prudhomme, Generaldirektor der ASO, blickt für uns auf die diesjährige Ausgabe zurück.



Die Neuheit dieser Ausgabe 2021 war die Weiterentwicklung der Frauenrennen, sowohl bei der Flèche wallonne, bei der die Niederländerin Anna Van Der Breggen auf der „Mauer von Huy“ glänzte, als auch bei Lüttich-Bastogne-Lüttich, das von ihrer Landsfrau Demi Vollering gewonnen wurde. Tatsächlich war der Verlauf beider Rennen identisch, wobei der letzte Teil des Herren- und des Damenrennens von den Kollegen des SD Worx-Teams gewonnen wurde. Als Veranstalter ist es notwendig, neue sportliche Herausforderungen anzubieten. Zur Erinnerung: 1998 war die Flèche wallonne ein Vorreiter in der Entwicklung des Frauenradsports. Dank der Unterstützung der Stadt Huy und der Provinz Lüttich wies sie den Weg für andere Rennen.

Rennen ohne Zuschauer vor Ort, aber ein Podium der Extraklasse! Julian Alaphilippe, Favorit bei der Flèche wallonne, bewies, dass die Ziellinie der „Mauer von Huy“ für einen Weltmeister bestimmt sein sollte. Die Doyenne hingegen konnte nur an den Sieger der Tour de France, Tadej Pogacar, gehen. Die Leidenschaft der Champions wuchs und wuchs, und die Ardennenklassiker zeigten einmal mehr, dass die besten Fahrer bei diesen symbolträchtigen Rennen mit dabei sind. Der Ausschluss der Öffentlichkeit bei der diesjährigen Veranstaltung hat den Reiz des Wettbewerbs in keiner Weise geschmälert und die Fernsehübertragung mit den vorherrschenden Hubschrauber-aufnahmen ist nach wie vor spektakulär. Wir freuen uns jedoch, diese mythischen Ereignisse wieder mit der Nähe zwischen den Fahrern und ihren Fans erleben zu können.

## PASS #PROVINCEDELIEGETOURISME:

Ihr kostenloser „PASS-partout“: zu interessanten Preisen durch die Provinz Lüttich reisen!

**Entdecken Sie ganz einfach, was es in Ihrer Umgebung alles gibt, und das auch noch zu günstigen Bedingungen. Wie das geht? Mit dem Tourismus-PASS vom Tourismusverband der Provinz Lüttich.**

Die Initiative ist mit mehr als 130 Angebotspartnern sehr abwechslungsreich. Ob Sie Naturliebhaber sind oder Nervenkitzel suchen, Kunst- und Kulturerbe oder feine Gastronomie lieben – Sie finden garantiert ein Angebot, das Ihren Leidenschaften entspricht.

Sehenswürdigkeiten, Schlösser, Museen, Freizeitparks, Gedenkstätten, Gärten oder Unterkünfte... Eine lange Liste zum Vormerken, die Sie unter [www.PASSprovincedeliege.be](http://www.PASSprovincedeliege.be) einsehen können. Aber es geht hier nicht nur um das Besichtigen von „Touristenattraktionen“. Der Pass ist auch eine Gelegenheit, die Männer und Frauen kennenzulernen, die so viel für unsere Provinz leisten. So heißen zum Beispiel „Produzenten“ Sie willkommen, um Ihnen ihre Leidenschaft für das Brauen, den

Weinbau, die Schokoladenherstellung und sogar für die handwerkliche Produktion von Seife näher zu bringen.

Es gibt nur zwei Bedingungen, um kostenloser Inhaber des PASS #PROVINCEDELIEGETOURISME zu sein: seinen Wohnsitz in der Provinz Lüttich haben und über 18 Jahre alt sein. Der Antrag muss über das Online-Formular erfolgen ([pass@liegetourisme.be](mailto:pass@liegetourisme.be)).

Für wen ist der Pass gültig? Für den Antragsteller und die im gleichen Haushalt lebenden Familienmitglieder. Der vollständige Name und das Geburtsdatum von jedem müssen auf dem Antragsformular angegeben werden. Sie werden auf der Karte angezeigt. Der Anbieter kann so die Identität des Inhabers und der Familienmitglieder überprüfen, indem er sie auffordert, ihren Personalausweis vorzuzeigen.

Die Rabatte und Vorteile, die von den Aktionspartnern angeboten werden, können unterschiedliche Formen annehmen. Zum Beispiel ein Rabatt von 10 %, ein freier Eintritt

oder ein Vorteil, der vor Ort angeboten wird (kostenloses Getränk, kostenlose Broschüre usw.). Aufgrund der Corona-bedingten Maßnahmen wird empfohlen, die Website der touristischen Anbieter zu besuchen, um sich über Öffnungszeiten, Bedingungen und Zugang zu informieren.



Hier erfahren Sie mehr über den PASS #PROVINCEDELIEGETOURISME



# Die freiwillige Feuerwehr im Dienste der Gemeinschaft

*In der Provinz Lüttich gibt es etwa 1.000 freiwillige Feuerwehrleute. Wie wird man Teil der Feuerwehr? Wie lauten ihre Aufgaben? Wussten Sie, dass die Provinz Lüttich in ihrer Feuerweherschule Feuerwehrleute ausbildet? Wir stellen Ihnen diesen außergewöhnlichen Beruf mal genauer vor.*



Feuerwehrmann oder -frau zu sein, ist eine wahre Berufung, die eine solide Ausbildung erfordert. Jeder Kandidat muss verschiedene Stufen durchlaufen und mehrere Prüfungen bestehen, bevor er in den Einsatz gehen kann. Sie möchten sich bewerben? Im Folgenden finden Sie alle Informationen über den Rekrutierungsprozess für freiwillige Feuerwehrleute.

## Erlangung des Föderalen Befähigungsnachweises

Um sich für die Berufs- oder freiwillige Feuerwehr bewerben zu können, müssen Sie den Föderalen Befähigungsnachweis (FBN) erworben haben. Dafür müssen 3 Prüfungen bestanden werden, die ein- oder zweimal im Jahr in einem der 11 Ausbildungszentren für die zivile Sicherheit organisiert werden, zum Beispiel in der Feuerweherschule in der Provinz Lüttich. Die Voraussetzungen für die Einschreibung sind: EU-Bürger sein, volljährig sein, ein ärztliches Attest haben, ein amtliches Leumundszeugnis vorlegen, einen Führerschein B besitzen und im Besitz der bürgerlichen und politischen Rechte sein.

- 1. die theoretische Prüfung (Ausschlusskriterium):** Multiple-Choice-Fragebogen, Logik, Mathematik auf dem Niveau des 6. berufsbildenden Sekundarschuljahres;
- 2. die Prüfung der operativen manuellen Fähigkeiten (Ausschlusskriterium):** 2 praktische Prüfungen zu den Grundkenntnissen in Klempnerei, Schreinerei und Elektrik;
- 3. die körperliche Eignungsprüfung:** 9 der 11 Prüfungen müssen bestanden werden, wobei die ersten 2 Prüfungen ein Ausschlusskriterium sind.

Der FBN ist auf unbestimmte Zeit gültig, mit Ausnahme der körperlichen Prüfung, die alle zwei Jahre wiederholt werden muss, damit der FBN gültig bleibt.

Sobald Sie den FBN haben, können Sie sich bei der Hilfeleistungszone in der Nähe Ihres Wohnorts um die Aufnahme in eine Rekrutierungsreserve bewerben. Es ist zu beachten, dass in einigen Hilfeleistungszone zusätzliche Prüfungen organisiert werden, nach Spezifität der gesuchten Profile. Sobald Sie rekrutiert wurden, kann Ihre theoretische und praktische Ausbildung (ca. ein Jahr in Abendkursen) an der Feuerweherschule beginnen. Am Ende des Kurses erhalten Sie das Brevet B01 Feuerwehrmann, das Ihnen erlaubt, Ihre Berufung auszuüben: freiwillige Feuerwehr.



## Teil der freiwilligen Feuerwehr werden und sich einer echten Familie anschließen

In der Freiwilligen Feuerwehr engagieren sich Menschen, die einen Beruf und eine Familie haben und im Falle eines Anrufs alles aufgeben, um zu einem Einsatz aufzubrechen. Sie stellen sich in den Dienst ihrer Gemeinschaft, meist in kleinen Gemeinden oder Dörfern. Die Nähe ist entscheidend, denn im Falle eines Anrufes muss die Einsatzbereitschaft nahezu augenblicklich gewährleistet sein, und die Reaktionszeit darf nur ein paar Minuten betragen. Dadurch sind die freiwilligen Helfer der Bevölkerung sehr nah, sie kennen sie und begegnen ihr täglich. Dies ist der Hauptunterschied zur Berufsfeuerwehr, die manchmal sehr weit von ihrem Zuhause entfernt arbeitet.

Der Beruf ist sehr abwechslungsreich und beschränkt sich nicht auf das Löschen von Bränden. Die Feuerwehr interveniert auch im Rahmen der medizinischen Notfallhilfe und der technischen Hilfeleistung (Bergung), bei Überschwemmungen, Staus auf den öffentlichen Straßen, Umweltschutz, der Handhabung von Tieren und (exotischen) Haustieren, Waldbränden und Sturmschäden. Sowohl freiwillige Feuerwehrleute als auch die Berufsfeuerwehr führen all diese Einsätze aus.

Die Provinz Lüttich verfügt über sechs Hilfeleistungszonen, etwa 30 Kasernen und Vorposten und fast 1.800 Feuerwehrleute, davon etwa 600 von Beruf und etwas mehr als 1.000 Freiwillige. Der freiwilligen Feuerwehr beizutreten bedeutet, sich einem eng verbundenen Berufsstand anzuschließen, einer großen Familie. Man schenkt der Gesellschaft seine Zeit. Man engagiert sich für mindestens 6 Jahre in einer Gruppe und verbessert dabei seine Fähigkeiten täglich. Es bedeutet, am Leben der Kaserne teilzunehmen. Das freundliche, familiäre Leben ist durch eine Generationenmischung bereichert: alte und junge Rekruten, Berufsfeuerwehrleute und Freiwillige finden hier ihren Platz, ergänzen sich gegenseitig und lernen voneinander.

## Die Feuerweherschule: eine moderne theoretische und praktische Ausbildung

Die Provinz Lüttich ist für die Ausbildung von Feuerwehrleuten auf ihrem Gebiet zuständig. Die im Haus der Ausbildung der Provinz (Standorte Seraing und Amay) angesiedelte Feuerweherschule ist eine der drei Schulen des Provinzialen Ausbildungsinstituts für Bedienstete der Sicherheits- und Rettungsdienste, neben der Polizeischule und der Schule für Notfallmedizin. Sie ermöglicht den Erwerb oder die

Verbesserung der notwendigen Fähigkeiten.

In dieser Schule werden angehende Freiwillige und Berufsfeuerwehrleute etwas mehr als ein Jahr ausgebildet, und erhalten das Brevet B01 Feuerwehrmann. Dieses Brevet besteht aus zwei Teilen:

- ▮ **B01.1:** Der/Die Auszubildende kann kleine Einsätze ohne Gefahr durchführen;
- ▮ **B01.2:** Der/Die Auszubildende ist geeignet, Feuerwehrmann/-frau zu sein.

Durch seine hochmoderne Infrastruktur garantiert das Haus der Ausbildung der Provinz ihren Auszubildenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung, die auf realen Situationen basiert. Am Standort Seraing befinden sich eine große Trainingshalle mit Kletterwand, ein 228 m<sup>2</sup> großes Dojo und ein Simulationshaus, das der praktischen Ausbildung und großen interdisziplinären Übungen dient. In Amay stehen der Feuerwehr eine Bodenplatte, eine Halle und eine Garage zur Verfügung, um ihre Übungen unter realen Bedingungen durchzuführen, einschließlich Hitze-, Flammen- und Rauchgewöhnung.

## Die Kadettenschule: Bürgersinn hat keine Altersgrenze

In dem Bestreben, bei jungen Menschen diese Berufung zu fördern und ihren Bürgersinn zu erweitern, bildet die Provinz Lüttich auch 16- und 17-jährige Mädchen und Jungen an der Kadettenschule aus. Die Ausbildung wird über einen zweijährigen Zyklus organisiert, hauptsächlich an Samstagen und während der Schulferien. Der erfolgreiche Abschluss des Kadettenbrevets ermöglicht den Erhalt des Föderalen Befähigungsnachweises (FBN) für Feuerwehrleute, das für die Bewerbung um Stellen in der Hilfeleistungszone unerlässlich ist, sowie des ersten Teils des Brevets Feuerwehrmann (B01.1), des europäischen Wiederbelebungsbrevets und des Brevets des Betriebsersthelfers.

Sind Sie auf der Suche nach dieser Art von bürgerschaftlichem Engagement? Haben Sie das Gefühl, dass dieser ergänzende Beruf wie für Sie gemacht ist?

- Auf [www.provincedeliege.be/ecoledufeu](http://www.provincedeliege.be/ecoledufeu) finden Sie alle Informationen über den FBN, den Beruf der freiwilligen Feuerwehrleute und den Ausbildungskatalog.
- Registrieren Sie sich auf [www.jedevienspompiers.be](http://www.jedevienspompiers.be), um eine Erinnerung zu erhalten, wenn FBN-Prüfungen in Ihrer Nähe organisiert werden. Tipps zur Vorbereitung auf die Prüfung sind ebenfalls verfügbar.



# Endometriose: Schmerzen während der Periode, das ist nicht normal!

---

*Endometriose ist eine Krankheit, die jede zehnte Frau betrifft: 25.000 in der Provinz Lüttich. Trotz dieser hohen Rate ist sie in der Öffentlichkeit weitgehend verkannt. Der Provinz Lüttich ist es wichtig, darüber zu sprechen und das Bewusstsein bei Frauen, ihren Familien und Ärzten zu schärfen.*

---

Die Provinz Lüttich will Frauen und Jugendliche über Endometriose informieren. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit den Zentren für Endometriose der Krankenhäuser CHC MontLégia und CHR Citadelle eine umfassende Sensibilisierungskampagne auf die Beine gestellt. Darin wird erklärt, wie sich die Krankheit äußert und was bei Symptomen zu tun ist. Es müssen ebenfalls all jene Personen erreicht werden, die indirekt durch die Krankheit betroffen sind: Umfeld, Lebensgefährten, Eltern, Ärzte und Betriebe. Es ist ein Leid, das die Gesellschaft als Ganzes betrifft.

## **Unsichtbar und tabu: Endometriose grenzt aus**

Endometriose ist eine entzündliche Erkrankung, deren häufigstes Symptom unerträgliche Schmerzen im Unterleib und im unteren Rücken sind, die während oder außerhalb der Periode auftreten. Neben den Auswirkungen auf die Gesundheit hat diese Krankheit auch schwerwiegende Folgen auf das Sozial-, Arbeits-, Familien- und Intimleben der Frauen. Manchmal sind die Schmerzen so stark, dass sie aufrechtes Stehen unmöglich machen. Da es keine äußerlich erkennbaren Zeichen gibt, können die schweren Schmerzen, die wiederholten Abwesenheiten am Arbeitsplatz oder die Ohnmachtsanfälle schwer verständlich gemacht werden. Die Betroffenen fühlen sich missverstanden, manchmal sogar

als „wehleidig“ abgestempelt. Außerdem hat die Annahme, schmerzhafte Regeln seien normal, weitgehend zur Verknennung der Krankheit beigetragen.

## **Gemeinsam über Endometriose aufklären**

Die Sensibilisierungskampagne will Tabus brechen und deutlich machen: „Schmerzen während der Periode, das ist nicht normal! Suchen Sie Ihren Arzt auf.“

Die Provinz Lüttich hat sich dafür entschieden, die Öffentlichkeit durch die Erfahrungsberichte von Frauen, die von Endometriose betroffen sind, zu sensibilisieren. In kurzen Videos, die in sozialen Netzwerken gepostet wurden, beschreiben vier junge Frauen ihre Symptome: „Messerstiche“, „wie ein Seeigel in meinem Uterus“. Sie erklären ihren Weg und die Entdeckung der Diagnose. Was für die eine „eine Erleichterung“ ist, ist für die andere „ein riesiger Schlag ins Gesicht, weil es eine lebenslange Krankheit ist“. Eines jedoch sagen alle diese Frauen: „Ich bin nicht verrückt, es war nicht in meinem Kopf, ich habe mir rechtmäßig Sorgen gemacht.“ Durch diese Erfahrungsberichte verfolgen sie alle vier dasselbe Ziel: „Wir müssen darüber sprechen, damit es bessere Informationen über die Krankheit gibt, damit es vorankommt.“

## Was ist Endometriose?

Es handelt sich um eine äußerst beeinträchtigende gynäkologische Krankheit, bei der sich Zellen aus der Gebärmutter Schleimhaut in anderen Teilen des Unterleibs ansiedeln. In diesem neuen Umfeld verursachen sie Verletzungen, Zysten und Knoten. So entstehen die heftigen Schmerzen, von denen betroffene Frauen oft berichten. Jede zehnte Frau ist von dieser Krankheit betroffen.

## Eine schwer erkennbare Krankheit

Die Symptome sind vielfältig und ihr Schweregrad sagt nichts über das Ausmaß der Krankheit aus. Die häufigsten Symptome sind:

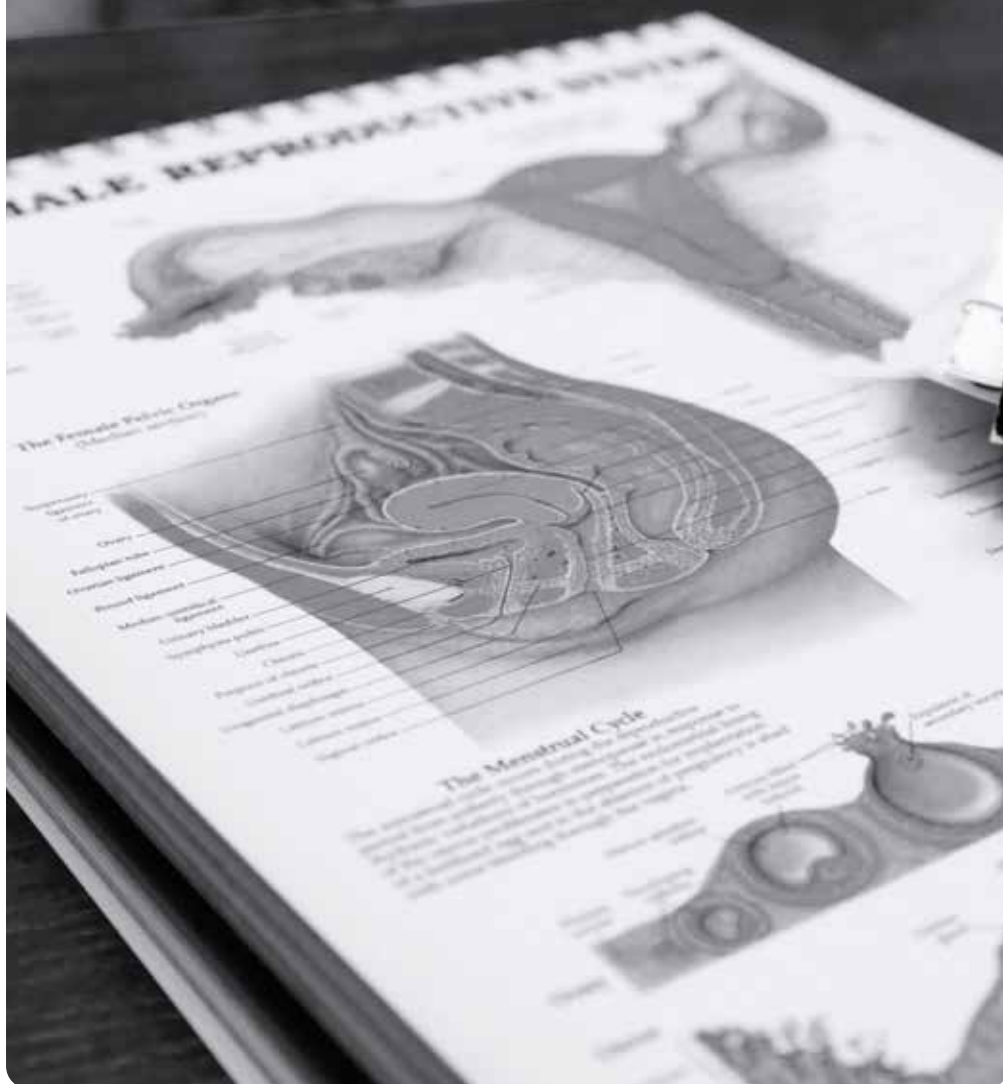
- unerträgliche Schmerzen während und außerhalb der Periode;
- Beschwerden oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr;
- Beschwerden beim Wasserlassen und/oder der Verdauung;
- Unfruchtbarkeit oder Schwierigkeiten beim Schwangerwerden;
- Rücken- und Schulterschmerzen;
- in manchen Fällen gar keine Symptome.

## Ein Arztbesuch ist unverzichtbar

Bei Schmerzen, Unwohlsein, alarmierenden oder auffällenden Symptomen sollten Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen. Je früher die Krankheit diagnostiziert wird, umso weniger wird sie fortschreiten können. Der Hausarzt und der Frauenarzt sollten als erste Ansprechpartner bevorzugt werden. Nur sie können andere Krankheiten ausschließen und ihre Patientinnen an einen geeigneten Facharzt überweisen. Tatsächlich sind weitere Untersuchungen und die Einbeziehung von Endometriose-Experten notwendig, um die Diagnose zu bestätigen und eine Behandlung beginnen zu können. So können das Fortschreiten der Krankheit verhindert und die Symptome gelindert werden.

Derzeit kann man Endometriose nicht heilen. Man kann allerdings die Schmerzen lindern oder beseitigen und den Frauen so einen beinahe normalen Alltag ermöglichen.

Alle Informationen:  
[www.provincedeliege.be/endometriose](http://www.provincedeliege.be/endometriose)



## Weitere Infos

Hören Sie sich die Erfahrungsberichte der vier jungen Frauen auf [www.provincedeliege.be/endometriose](http://www.provincedeliege.be/endometriose) an. Auf der Website finden Sie auch alle Informationen über die Krankheit und die Vorgehensweise, wenn Sie Symptome haben, sowie die Sondersendung „*Comment vivre sa vie de femme avec l'endométriose*“ (dt. „Wie man als Frau mit Endometriose lebt“), die im Rahmen des Festivals „ImagéSanté“ von der VoG „Enjeu“ und der Provinz Lüttich in Zusammenarbeit organisiert wurde.

- ↳ „Le Centre Liégeois d'Endométriose“ - CHC-Klinik MontLégia;
- ↳ das Universitäre Zentrum für Endometriose und Fortpflanzungsmedizin (LUCERM) der CHR-Klinik Citadelle.

# Domäne Palogne: Mehr als eine Geschichte

„Erkunden, Bewegen, Atmen“: Die Domäne Palogne ist ein außergewöhnlicher Ort zum Entdecken. In diesem Sommer lädt die Provinz Lüttich Sie ein, diesen historischen Ort zu besuchen, der obendrein wunderschöne Natur bietet.



Diese Sommersaison ist für die Domäne Palogne in Ferrières (im Süden der Provinz Lüttich, wenige Minuten von Durbuy entfernt) etwas ganz Besonderes, denn mit einer Reihe von Initiativen wird an den 500. Jahrestag der Belagerung der Burg von Logne erinnert.

In Palogne können Sie zunächst die Burg von Logne erkunden und einen einzigartigen Panoramablick über das Ourthe-Tal genießen. Sie wollen sich bewegen? Kein Problem, 150 Mountainbikes und 16 Elektrofahrräder stehen für Jung und Alt zur Verfügung. Auch Kajaks stehen für eine Tour auf der Ourthe bereit. Die Domäne bietet außerdem etwa fünfzehn Wanderrouen, einen Minigolfplatz, einen Spielplatz und Greifvogelschauen.

## Etwas Geschichte

Nach einer 12-tägigen Belagerung fiel die Burg von Logne am 1. Mai 1521 unter dem Feuer der Kanonen von Kaiser Karl V. Zum 500. Jubiläum dieses Datums sind drei Bücher erschienen. „Les Cendres de Logne“ (dt. Die Asche von Logne) von Michel Pierret ist ein Comic. Er beschwört die letzten Momente der Burg herauf und gibt einen Eindruck davon, wie das Leben im Jahr 1521 ausgesehen haben könnte. „Festin au Château de Logne“ (dt. Festessen in der Burg von Logne) lädt Sie ein, die Kochkunst des Endes des Mittelalters und der ersten Renaissance zu entdecken. Dieses Werk ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen Pierre Leclercq, Lebensmittelhistoriker, und dem Museum der Burg von Logne. Die Broschüre „Le Château Fort et le Musée de Logne se racontent“ (dt. Die Burg und das Museum von Logne erzählen ihre Geschichte) lässt Sie die Sammlungen des Museums der Burg von Logne sowie die Aufgaben des Teams erkunden, das für die Bewahrung, das Studium und die Aufwertung dieses so wertvollen Erbes verantwortlich ist.

Mit dem Kartenspiel „1521“ können Sie auf spielerische Weise die beteiligten Figuren kennenlernen, wie Karl V. und den Fürstbischof von Lüttich auf der siegreichen Seite oder Robert II. de la Marck und Franz I. auf der besiegten Seite. Außerdem ist das dunkle Bier „1521“ mit seinem zugleich typischen und originellen Geschmack bereit zur Verkostung.

Die Bücher, das Kartenspiel und das Bier werden an den folgenden Stellen zum Verkauf angeboten: Museum der Burg von Logne - rue de la Bouverie 1 - 4190 Vieuxville sowie an der Rezeption der Domäne Palogne - route du Pâlogne 6 - 4190 Vieuxville (Bestellung per E-Mail möglich: [infos@palogne.be](mailto:infos@palogne.be)).



# Auf jeder Seite ein bisschen von uns



*Die Identität eines Gebiets ist vielfältig: Ob Wirtschaft, Sport, Kultur oder Erbe... Es gibt so viele Möglichkeiten, sie zu entdecken, sie kennenzulernen, sie zu schätzen oder stolz auf sie zu sein. Der Verlag „Editions de la Province de Liège“ hebt durch seine Veröffentlichungen die Männer und Frauen unserer Gegend sowie die Stätten hervor, die unser Gebiet prägen.*

Die Stahlindustrie hat die Seele unserer Region geprägt, und ihre Hochöfen sind immer noch Anhaltspunkte in der Landschaft. Das Buch *„Sidérurgie liégeoise: chroniques d'une mort orchestrée... et d'une résistance acharnée“* wurde von José Verdin geschrieben. In diesem schönen, fast 300 Seiten langen Buch hat der Autor versucht, die Qualen und Ungewissheiten zu beschreiben, die die Lütticher Stahlindustrie in den letzten dreißig Jahren geprägt haben. Dabei hat er sich aktiv am Austausch zwischen den Referenten beteiligt. Das Buch beinhaltet auch unveröffentlichte Dokumente, beeindruckende Fotos und ergreifende Zeitzeugenberichte. Es ist nicht nur die Geschichte eines Werkzeugs, sondern auch die Erfahrung von Tausenden von Menschen.

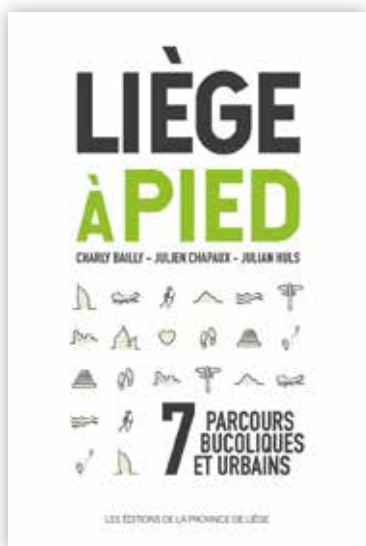
Die Stahlarbeiter waren stolz darauf, das Eisen zum Schmelzen zu bringen. In den letzten Jahrzehnten mussten sie jedoch um den Erhalt dieses Werkzeugs kämpfen... Und wie das endete, weiß man ja. Das Buch ist auch ein Zeugnis für diesen Kampf. Es ist (zum Preis von 39 €) im Buchhandel oder bei José Verdin (mouksterlg@hotmail.com) erhältlich.

Auch gegenüber den Hochöfen von Seraing brodel es manchmal, nämlich im Stadion von Sclessin mit seinem Fußballverein. *„Standard de Liège (1898-*

*1952), l'histoire au-delà du mythe“* von Julien Demolin (gelernter Historiker und leidenschaftlicher Standard-Fan) ist das erste französischsprachige Geschichtswerk, das sich mit dem rot-weißen Verein beschäftigt. Es lässt den Leser in die ersten fünfzig Jahre des Clubs eintauchen. Die 244 Seiten dieses Buches (16 €) werden Ihnen viele Fragen beantworten. Mit Hilfe neuer Quellen holt diese Publikation die verkannteste Periode des Standard aus der Vergessenheit.

Der Reiz einer Stadt liegt auch in ihrer Kultur und Geschichte, deren Wurzeln hier und da in Form von Skulpturen, Initiativen, Straßennamen und architektonischer Extravaganz zu sehen sind... All diese Spuren werden von Spaziergängern im Alltag allzu oft übersehen und würden es verdienen, näher betrachtet zu werden. Diese Möglichkeit bietet Ihnen *„Liège à pied“* auf seinen 212 Seiten (16 €). Die Autoren (Charly Bailly, Julian Huls, Julien Chapaux) haben 7 ländliche und städtische Routen ausgearbeitet, um die *„Cité ardente“* auf eine andere Art zu entdecken.

In den nächsten Wochen erscheint auch endlich ein Buch zur Erinnerung an die von der *„Céramique Nationale“* von Welkenraedt eingestellten Italiener. Geschrieben wurde es von Nathalie Mignano. **Mehr über den Katalog der „Editions de la Province de Liège“ erfahren sie auf:** ☎ [www.edplg.be](http://www.edplg.be) ✉ [info@edplg.be](mailto:info@edplg.be)



## Lesen: der Weg zu Wissen und sozialem Zusammenhalt

*„Lecture pour tous“* von Jean-Jacques Messiaen, zeichnet die Geschichte der Initiativen der Provinz Lüttich im Bereich der öffentlichen Bibliotheken nach. Das Buch wird als chronologischer Bericht präsentiert, der mehr als zweihundert Jahre Geschichte abdeckt. Es beschreibt die Anfänge im 18. Jahrhundert und die pädagogische und soziale Vision des 19. Jahrhunderts, aus der später die Konzepte der „Volksbildung“ und des „lebenslangen Lernens“ hervorgehen sollten. Es geht anschließend auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen ein, die durch die beiden Weltkriege verursacht wurden, auf die Entstehung des Begriffs der „soziokulturellen Aktivitäten“ in den 60er Jahren und schließlich auf die aktuellen Herausforderungen des digitalen Wandels und der sozialen Netzwerke. Diese Studie zeigt, wie sehr Bibliotheken und öffentliches Lesen heutzutage nicht nur Werkzeuge des Wissens, sondern auch des sozialen Zusammenhalts sind.



# Digitaler Wandel: Aufschwung und Erneuerung als Antwort auf die Coronakrise

*Die Digitalisierung ist zu einem wesentlichen und allgegenwärtigen Teil unseres Lebens geworden, doch mit der Coronakrise und ihren gesellschaftlichen Folgen hat sie eine ganz neue Dimension angenommen. Besagte Folgen konnten dank der Technologien, aber auch dank der Solidarität im Schulwesen und dank des Engagements von Lehrern, Ausbildern und Schülern gemildert werden.*

Die Provinz Lüttich agiert hierbei an zwei Fronten: Sie setzt diese Technologien nicht nur in den von ihr organisierten Ausbildungen und Unterrichten ein, sondern sorgt auch dafür, dass ihre Lehrer in den digitalen Werkzeugen geschult werden und diese beherrschen.

Insbesondere das DidacTIC-Büro bietet ihnen pädagogische Unterstützung, indem sie ihnen hilft, diese neuen Werkzeuge zu nutzen, und sie bei der Integration dieser in ihre tägliche Praxis begleitet.

## Gespräche vor Ort: Nutzung der digitalen Werkzeuge im Schulalltag



➤ **Jonathan Sciascia, Lehrer und IT-Ansprechpartner** an der **Polytechnischen Schule (EP) in Huy**, erklärt, dass die Coronakrise alles beschleunigt hat, was in seiner Schule im digitalen Bereich aufgebaut wurde. Die Lehrer haben ihre Kurse überarbeitet und sie auf interaktive Weise angeboten (Teams, Online-Multiple-Choice, Tutorials auf YouTube...), um mit den Schülern in Kontakt zu bleiben. Der Zugang zur „Ecole virtuelle“ (dt. Virtuelle Schule), einer Plattform für den Austausch zwischen Lehrern und Schülern, erwies sich dabei als unerlässlich. Den Schülern wurden Computer ausgeliehen, und die Lehrer nutzten die Dienstleistungen des DidacTIC-Büros. *„Die Umstellung vom Präsenzunterricht auf einen virtuellen Modus war nicht einfach, aber wir haben es dank der eingesetzten Mittel und der Solidarität und Motivation aller geschafft!“*



➤ *„Da die Mitarbeiter der PMS-Zentren seit vielen Jahren digitale Technologien in ihre tägliche Praxis integriert haben, waren sie von Beginn der Pandemie an reaktiv“*, erzählt **Joëlle Marnette, koordinierende Leiterin der PMS-Zentren**. Es wurden verschiedene Animationen erstellt und auf der Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt,

damit die Sozialarbeiter, Krankenschwestern und Logopäden weiterhin ihre Unterstützungs- und Präventionsaufgaben mit den jungen Menschen durchführen können. Es wurden auch Videos zu den Themen Scholorientierung, Arbeitsmethoden und Lebensraumanpassung angeboten. All diese Werkzeuge sowie die Facebook-Seite haben es ermöglicht, einen engen Kontakt zwischen den Vertretern der Zentren, den Schülern und ihren Familien aufrechtzuerhalten.



➤ Der „Service d'Aide aux Outils Numériques“ (SAN, dt. Support-Service für digitale Werkzeuge) der **Hochschule der Provinz Lüttich (HEPL)** begleitet die dortigen Studenten bei der täglichen Nutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Software und digitalen Tools (Office 365, Ecole virtuelle, Moodle, Wifi-Ausstattung, Teams...). Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der HEPL Geräte ausgeliehen und finanzielle Unterstützung für den Kauf eines Computers gewährt. *„Der SAN-Dienst bietet eine digitale, computertechnische und logistische Unterstützung“*, ergänzt **Anthony Thuillier**. *„Er verbindet und sorgt für Zusammenhalt zwischen den Studenten und ihren Lehrern. Er unterstützt die Studenten und erfüllt wesentliche Bedürfnisse.“*



➤ In der **Abteilung Wirtschaft am IPEPS-Institut in Verviers** werden angesichts der Coronakrise mehr als 95 % der Kurse per Fernunterricht organisiert und die einzigen persönlichen Kontakte finden bei praktischen Übungen im Labor statt, wobei die geltenden Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Die Lehrer und Schüler haben eine Grundausbildung erhalten, um die digitalen Werkzeuge zu beherrschen, ergänzt durch Kurse in Fernarbeitsmethoden. An Schüler, die nur ein Smartphone haben, wurden Laptops verliehen. **Nicolas Melebeck, Lehrer und IT-Ansprechpartner**, kommt zu dem Schluss, dass die soziale Spaltung und der Schulabbruch dank der digitalen Technologie vermieden werden konnten: *„Die Lehrer-Schüler-Beziehung wurde aufrechterhalten, zum Beispiel durch virtuelle Diskussionen, die vor oder nach dem Unterricht organisiert wurden. Die Teilnahme am Unterricht hat nicht abgenommen.“*



➤ *„Hier an der **Provinzschule für Notfallmedizin (EPAMU)** ist E-Learning bereits seit 2019 in die Grundausbildung von Rettungssanitätern integriert“,* erklärt **Michel Vergnion, Arzt und Schuldirektor**. Aufgrund der Gesundheitskrise konnten die Präsenzkurse nicht mehr in vollem Umfang durchgeführt werden und der Fernunterricht wurde auf ein Maximum erweitert. Die Kurse sind über die Moodle-Plattform zugänglich und werden mit den Provinzen Luxemburg und Hennegau gemeinsam genutzt. Die Schule organisiert auch synchrone virtuelle Ausbildungen dank sehr unterhaltsamer Tools, die ein hohes Maß an Interaktivität zwischen Ausbildern und Lernenden ermöglichen.



➤ *„Die Coronakrise hat die Organisation von Ausbildungen drastisch getroffen und die **Verwaltungsschule der Provinz (EPA)** dazu veranlasst, ihre Art des Fernunterrichts zu erneuern, insbesondere über Moodle“,* sagt **Isabelle Medery, Direktorin der EPA**. Die Kursleiter wurden mit dieser neuen Art der Ausbildung und Bewertung vertraut gemacht. Den Lernenden wurde ein Lernpfad vorgeschlagen, bei dem sich theoretische Sequenzen, Übungen, Zusammenfassungen und Videosequenzen sinnvoll abwechseln. Auf diese Weise haben etwa 200 öffentliche Bedienstete (Gemeinden, ÖSHZ, Interkommunale, Verbände) und Provinzbedienstete zum Beispiel die Ausbildung „Einführung in Empfang und Kommunikation“ im E-Learning absolviert, wobei die Interaktivität dank der Online-Anwesenheit des Ausbilders zur Beantwortung von Fragen erhalten blieb.

Die Provinz Lüttich, die sich seit vielen Jahren der digitalen Herausforderung stellt, konnte sich anpassen und angesichts der Coronakrise neu durchstarten, um die Kontinuität ihrer öffentlichen Aufgaben zu gewährleisten. Die verschiedenen Erfahrungsberichte zeigen die Motivation ihrer Bediensteten, die sich den Schülern und Lernenden gegenüber solidarisch zeigen, um den digitalen Wandel erfolgreich zu vollziehen.

Bildung und Ausbildung gehören zu den Prioritäten der Provinz, die sich dafür einsetzt, allen Bürgern auf ihrem Gebiet Zugang zu einer qualitativ hochwertiger Bildung oder Ausbildung zu bieten, die es ihnen ermöglicht, Fähigkeiten zu erwerben, ihre Talente weiterzuentwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.





# Wenn die Bibliothek sich für Sie neu erfindet

*Die Bibliothek Chiroux der Provinz Lüttich ist ein wichtiger kultureller Veranstaltungsort, der aufgrund von Covid-19 leider vorübergehend seine Türen schließen musste. Hier eine kurze Erläuterung, wie die dortigen Dienstleistungen erhalten und angepasst wurden, um ihren Lesehunger zu stillen!*

## Ein zwangsläufig beeinträchtigter Lebensraum

In „normalen Zeiten“ empfängt die Bibliothek Chiroux täglich etwa tausend Besucher. Die Konfiguration des Gebäudes und die große Anzahl von Aktivitäten erschwerten jedoch den Zugang und die Ausleihe unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen. Seien wir ehrlich, es ist schwer, einen absolut identischen Dienst zu bieten, wenn es keinen Ersatz für das Stöbern in der Bibliothek, das direkte Einsehen der Bücher und den guten Rat von Bibliothekaren geben kann.

Aber wir wissen, wie sehr Sie die Kultur vermissen, und unsere Mitarbeiter haben hart daran gearbeitet, diesen wichtigen öffentlichen Dienst aufrecht zu erhalten.

## „Take away“: Bücher zum Mitnehmen

Die neue „Click and Collect“-Praxis wurde in der Bibliothek Chiroux schnell umgesetzt. Sie brauchen nur die Bestände über „MaBibli.be“ zu durchsuchen und die Bücher zu bestellen. Sie können Ihre Bestellung dann einige Tage später in der entsprechenden Abteilung (Kinderbücher, Jugend oder Erwachsene) abholen, werktags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Diese Anpassung entspricht einem deutlichen Bedarf (Unsere Bibliothekare erhalten täglich zwischen 200 und 300 Anfragen!), ist aber auch mit viel zusätzlichem Aufwand und Recherche verbunden: Wir zählen auf Ihr Verständnis, denn unsere Teams tun ihr Möglichstes, um Ihnen in diesen Zeiten zu helfen.

## „MaBibli“: tausende Quellen auf einen Klick!

Alle Dokumente und Dienstleistungen sind jetzt online auf „MaBibli.be“, dem neuen Internetportal der Bibliotheken der Provinz Lüttich, verfügbar. Der Start der Seite wurde leider durch die Gesundheitskrise sowie durch den Brand bei OVH (dem Betrieb, in dem ein Teil der Server untergebracht war) gestört.

Denn selbst virtuell lassen sich die 625.000 Referenzen eines solchen Katalogs, von denen die Hälfte in den Regalen steht, nicht so leicht übertragen. Das System wird zwar immer effizienter, aber unsere Bibliothekare stehen Ihnen weiterhin per E-Mail oder Telefon zur Verfügung, wenn Sie noch auf Schwierigkeiten stoßen.

## Auf Termin

➤ Sie können jederzeit ein Kunstwerk kostenlos ausleihen, um es für zwei Monate in Ihrer Wohnung auszustellen. Sie müssen lediglich einen Termin vereinbaren, um die vorhandenen Werke unter Beachtung der aktuellen Maßnahmen einzusehen.

➤ Begleitete Suche oder freie Wahl am Regal nur nach Vereinbarung.

➤ Unsere Bibliothekare stehen nach Voranmeldung für eine Stunde vor Ort zur Verfügung, um Studenten bei der Bibliotheksrecherche für ihre Endarbeiten zu helfen.

➤ Es ist immer noch möglich, nach Vereinbarung, für Ihre Jobsuche Zugang zu Computern zu bekommen („Point Emploi“) oder Hilfe beim Schreiben und Verstehen von Dokumenten zu erhalten (öffentlicher Schreiber).

## Trotz allem: Online-Konferenzen

Die „Jeudis du Classique“ (dt. Klassik-Donnerstage) von Jean-Marc Onkelinckx und die „Samedis du Rock“ (dt. Rock-Samstage) von Laurent Rieppi und Pierre Bartholome sind inzwischen unverzichtbar. Diese von der Bibliothek Chiroux organisierten Konferenzen sind nun online zugänglich.

## TERMINE

Auswahl vor Ort, öffentlicher Schreiber, „Point Emploi“, Artothek, Empfang der Studenten: Termine sind von 14 bis 18 Uhr an Wochentagen und von 10 bis 13 Uhr an Samstagen möglich • Der Beratungsbereich ist für Schüler werktags von 9 bis 12 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr zugänglich.

### ➤ Weitere Informationen:

☎ 04/279 52 20 (9-12 Uhr und 14-18 Uhr)

✉ info@bibliothequechiroux.be

🌐 www.bibliothequechiroux.be • www.mabibli.be

📱 @bibliothequechiroux

Diese Bestimmungen können sich aufgrund der Corona-Pandemie ändern.



„Verrate mir  
dein Tier,  
dann erzähle  
ich dir deine  
Geschichte!“



© Gerrard Gethings

## Expo „LOVE – Animal stories“

*Können wir die Beziehung zu unseren Vierbeinern, wie viele unter uns sie erleben, noch als Freundschaft bezeichnen? Hunde und Katzen sind so sehr Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden, dass man wohl eher von Liebe sprechen kann. Die neue Ausstellung „LOVE – Animal stories“ erzählt in Bildern die Geschichte unserer tierischen Leidenschaft.*

Immer darauf bedacht, ein Spiegelbild unseres eigenen Lebens zu zeigen, beherbergt das Museum des wallonischen Lebens zum ersten Mal eine untypische und ausgefallene Ausstellung, die unsere enge Beziehung zu unseren Haustieren ins Bild bringen möchte.

Victor Hugo beschrieb die Liebe als „zwei sein, und doch eines sein“. Dabei hat er sicherlich nicht an die Entwicklung unserer Beziehungen zu Hunden und Katzen gedacht! Dieser Satz illustriert dennoch sehr gut den Ansatz der Ausstellung „LOVE - Animal stories“, die genau diese bedingungslose Liebe in den Vordergrund stellt.

### Liebe, Schönheit und Ruhm

Durch den Blickwinkel von fünf internationalen Fotografen hinterfragt die Ausstellung den privilegierten Platz des Tieres in unserem Zuhause, indem sie die verschmelzende Nähe im täglichen Leben offenbart.

**Alicia Rius**, **Grace Chon** und **Sophie Gamand** aus den Vereinigten Staaten verewigen diese Nähe von seiner einfachsten bis zur üppigsten Form. Der Londoner **Gerrard Gethings** veranschaulicht, wie „Gleiches Gleiches anzieht“, während **Thomas Mangold** aus Deutschland das Tier mit der Welt der Schönheit assoziiert. So viele nuancierte Blicke, um ein einziges Gefühl zu unterstreichen: Liebe. Die Ausstellung teilt sich in 3 Thematiken auf: Die erste ist die „Liebe“ zwischen Mensch und Tier, die zweite ist die „Schönheit“ durch die Vorbereitung und Pflege der Tiere und die dritte ist der „Ruhm“ durch die Tierschauen.

**Alicia Rius** beleuchtet den Lebensstil der Tiere durch das Projekt „A Dog's Life“, das das Porträt eines Hundes mit einer Luftaufnahme seiner persönlichen Gegenstände kombiniert.

**Grace Chon** mag es, die Kunst des Lebens durch Tierbilder einzufangen. Ihr Projekt „Zoey and Jasper“ ist eine Fotoserie, auf der ihr 10 Monate alter Sohn Jasper unzertrennlich mit der 7-jährigen Hündin Zoey in passenden Outfits nebeneinander sitzen.

**Sophie Gamand** hat sich auf die Beziehung zwischen Hund und Mensch spezialisiert. Ihre Serie „Dog Pageant“ erforscht die Welt der Hundeschönheitswettbewerbe, bei denen Besitzer und ihre Hunde passende Outfits oder gar körperliche Ähnlichkeiten zur Schau stellen.

**Thomas Mangold** integriert die Technik der Computergrafik mit traditioneller Fotografie, um überraschende Bilder zu schaffen. Sein Projekt „Hairy tales“ zeigt zwei Pferde mit einem menschlichen Aspekt. Das Ergebnis ist eine Serie von Bildern mit grellen, sehr „mädchenhaften“ Farben.

**Gerrard Gethings** wiederum hat sich auf Tierportraits spezialisiert. Er ist sich der Schwierigkeit des Fotografierens von Tieren bewusst und erklärt humorvoll, „noch nie eines mit dem geringsten Interesse an der Fotografie getroffen zu haben“. Seine Projekte „Do You Look Like Your Dog?“ und „Do You Look Like Your Cat?“ zeigen Tiere mit Ihren Herrchen.

### Ausstellung « LOVE - ANIMAL STORIES »

#### **i** Nützliche Infos:

Museum des wallonischen Lebens - Cour des Mineurs, 4000 Lüttich

Vom 2. Mai 2021 bis zum 31. Dezember 2021

☎ 04/279 20 31 ✉ info@viewallonne.be

🌐 www.viewallonne.be 📱 @museeviewallonne

Reservierung unter [www.viewallonne.be/reservation](http://www.viewallonne.be/reservation)

**Tarife:** Erwachsene: 5€ (In einer Gruppe von min 10 Personen: 4€) • Studenten/Senioren: 4€ (in einer Gruppe: 3€) • Kinder: 3€ (in einer Gruppe: 2€)

**Rundführungen** (mindestens 10 Personen) für Schule und Freizeit: 5€/Person (Reservierung unter 04/279 20 16)

**Aktivitäten/Events:** Tage rund um das Wohlbefinden des Hundes (16. und 17. Oktober 2021), Konferenzreihe (16. und 23. September, 7. und 21. Oktober, 18. November).

# Ladestationen

## ... für eine nachhaltige Mobilität

Seit vielen Jahren betont die Provinz Lüttich den Stellenwert der Energie in ihrer Politik der nachhaltigen Entwicklung. Daher spielen in Ihrem Klimaplan die Mobilität und die Bereitstellung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge eine große Rolle.

Der Klimaplan ist in zwei Bereiche unterteilt. Die erste arbeitet an der Reduzierung des Energieverbrauchs der Infrastrukturen der Provinzinstitution. Die zweite unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung ihres eigenen Klimaplanes. Als Institution, die Projekte auf gemeindeübergreifender Ebene bündelt, bietet die Provinz den Gemeinden sowohl ihr Fachwissen als auch ihre technische, materielle und finanzielle Unterstützung an, um den spezifischen Bedürfnissen vor Ort gerecht zu werden. So wirkt sie als relevantes Bindeglied, über das Know-how anderer Gebiete geteilt wird und wichtige Subventionen für die Umsetzung von Aktionen beansprucht werden, die den Bürgern zugutekommen.

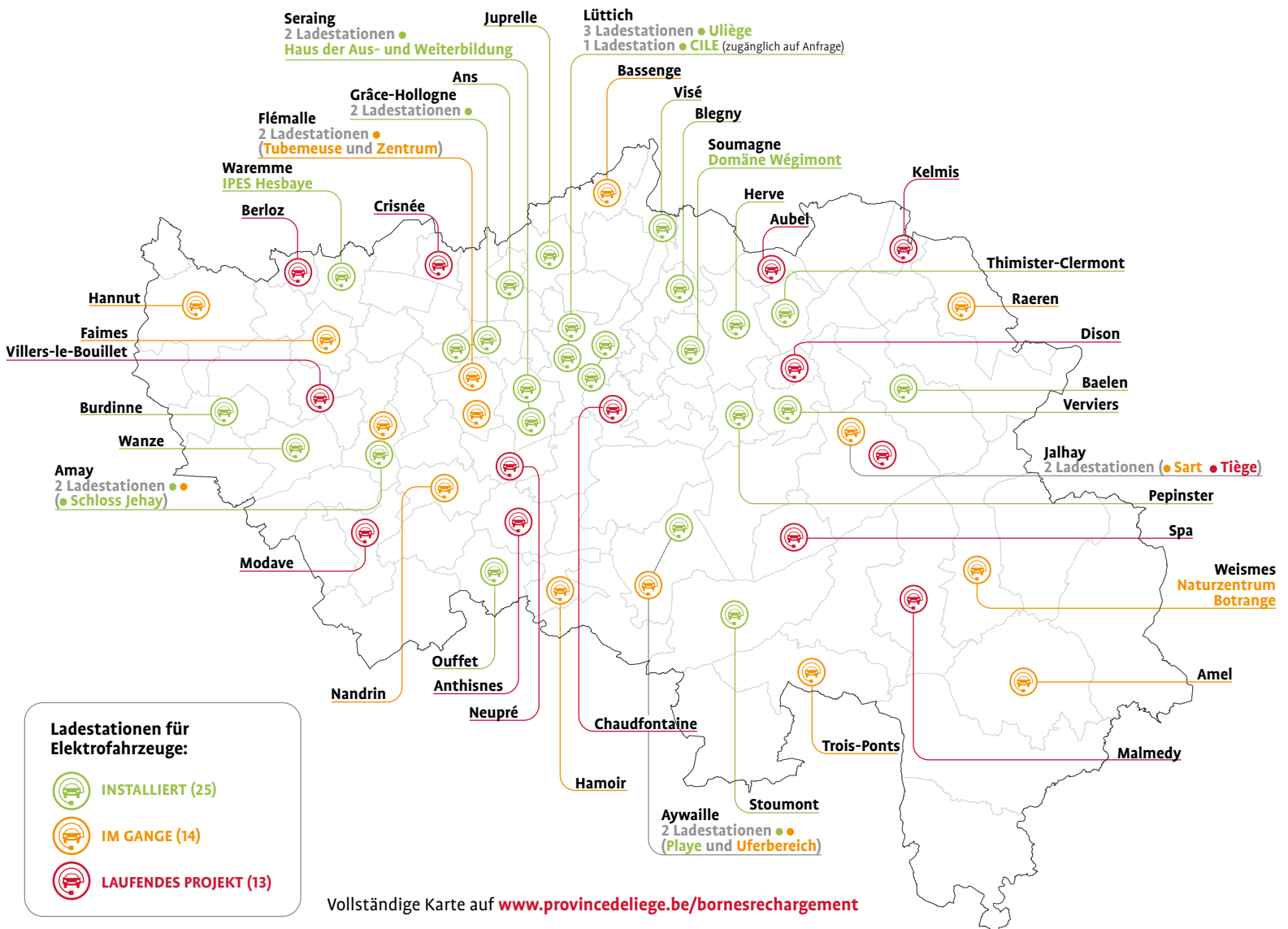
### Eine Einkaufszentrale für Ladestationen

Angesichts der dringenden Notwendigkeit, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren, hat sich die Provinz dazu verpflichtet, sich an der Einführung alternativer Lösungen zu beteiligen. Insbesondere fördert sie die Nutzung

von Elektro- oder Hybridautos, indem sie hilft, ein strukturiertes Netz von Aufladestationen zu entwickeln. Um den öffentlichen Behörden zu helfen, den Mangel an Ladestationen auf ihrem Gebiet auszugleichen, hat die Provinz eine Einkaufszentrale eingerichtet und gewährt ihnen zudem einen Zuschuss für die Anschaffung einer ersten Ladestation.

Konkret hilft die Provinz den Behörden bei der Zusammenstellung ihres Dossiers zu den öffentlichen Aufträgen. Sie arbeitet mit ihnen zusammen, um den Installationsort und die Vorrichtungen zu bestimmen, die Installationspläne zu erstellen, das Verfahren zu leiten und die Koordination der verschiedenen Beteiligten zu gewähren.

Und das ist noch nicht alles: Die Provinz bietet einen Zuschuss in Höhe von 75 % der Gesamtkosten für den Kauf und die Installation einer ersten Ladestation, bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 €. Diese Ladestationen sind für die Nutzung durch die Allgemeinheit oder für den internen Gebrauch der Gemeinden, Krankenhäuser, Interkommunalen oder provinziellen Einrichtungen bestimmt. Derzeit sind bereits 42 Stationen im öffentlichen Bereich installiert, von denen 25 für jeden zugänglich sind, manche kostenpflichtig, manche kostenlos. Ziel ist es, bis 2023 einhundert bezuschusste Ladestationen zu erreichen.





## Wie funktioniert eine Ladestation?

Die Einkaufszentrale bietet sowohl Ladestationen an Säulen als auch Wandladestationen an. Sie sind wetterfest, sicher vor Vandalismus und gegen Diebstahl geschützt. Eine Fernverwaltung gewährleistet die Überwachung und Steuerung der Parameter. Um die Wartungs- und Verwaltungskosten zu begrenzen, werden Standard-Hardware-Komponenten verwendet. Sie garantieren maximale Sicherheit. Die kostenpflichtigen Ladestationen können mit einer Zahlung per Bancontact oder per Plugsurfing-Karte genutzt werden.

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**Weitere Infos: Dienst für nachhaltige Entwicklung**  
 ☎ 04/279 48 00 ✉ [stp.direction@provincedeliege.be](mailto:stp.direction@provincedeliege.be)  
[www.provincedeliege.be/bornesrechargement](http://www.provincedeliege.be/bornesrechargement)



Entdecken Sie den RTC-Bericht  
 „Rats des villes, rats des champs“  
 über die Ladestationen in der  
 Provinz Lüttich

## #WirSindAlleNutzerDerProvinz

### Jonathan Clabau ist Energie- und Wohnberater in der Projektteilung der Stadt Verviers. Er erzählt uns von seiner Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nachhaltige Entwicklung der Provinz.

#### Jonathan Clabau

Energie- und Wohnberater in der Projektteilung der Stadt Verviers



„Im Jahr 2018 schlug die Provinz Lüttich den Städten vor, die Anschaffung, Installation und Verwaltung von Ladestationen durch die Einrichtung einer zentralen Einkaufsstelle zu erleichtern. Dieser Vorschlag war mit einem Zuschuss für die komplette Installation verbunden. Die Stadt, die sich der Möglichkeit eines solchen Angebots bewusst war, entschied sich, auf diesen Projektauftrag positiv zu reagieren. Die Installation von Ladestationen war eine der Maßnahmen unseres Klimaplanes. Ziel war es, die auf dem Gebiet von Verviers verfügbare Ladeinfrastruktur zu erweitern, indem das bereits in der Stadt vorhandene Netz privater Ladestationen vervollständigt wird. Zudem geht es darum, die Emissionen des Verkehrssektors zu reduzieren, indem der Ersatz von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor gefördert wird. Dazu gehörte natürlich auch die Installation von Ladeinfrastrukturen.“

Diese Art der Installation war in unserer Region noch nicht weit verbreitet. Die Provinz brachte ihre Erfahrung und ihr Know-how

**„Diese Art der Installation war in unserer Region noch nicht weit verbreitet. Die Provinz brachte ihre Erfahrung und ihr Know-how ein.“**

ein. Wir haben eine Menge technischer Informationen erhalten. Dann haben wir unsere Fähigkeiten in diesem Bereich innerhalb der Projektteilung erweitert. Ich denke, dass wir durch die Zusammenarbeit mit den technischen Diensten der Provinz eine Menge Probleme bei der Installation der Ladestationen lösen konnten. Wir haben eine interessante Zusammenarbeit entwickelt.

Die Ladestation ist seit dem 25. August 2020 betriebsbereit und zugänglich. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Selbstbedienung entschieden. Derzeit liegt die Auslastung bei 1%, aber wir stehen ja noch am Anfang der Entwicklung der Elektromobilität. Ihre Verwendung sollte in den kommenden Jahren zunehmen. Die Station ist sehr zuverlässig und funktionell. Außerdem ist sie einfach zu bedienen. Es gibt also sehr wenige Probleme oder Rückmeldungen von Bürgern. Wir können also sagen, dass sie ein Plus für die Bürger von Verviers ist, die ein Elektrofahrzeug besitzen.“

## ES IST AN DER ZEIT, ÜBER IHRE ZUKUNFT NACHZUDENKEN !

### Entdecken Sie unser Ausbildungsangebot

#### SEKUNDARSCHULWESEN

[www.mafuturecole.be/decouverte](http://www.mafuturecole.be/decouverte)

#### HOCHSCHULWESEN

[www.hepl.be](http://www.hepl.be)

#### ERWACHSENENBILDUNG

[www.mafuturecole.be/promotionsociale](http://www.mafuturecole.be/promotionsociale)



**Verlagsdirektor:** Provinz Lüttich  
Place Saint Lambert 18A - 4000 Lüttich •  
**Vertrieb:** Lüttich X/Auflage: 581.220  
Exemplare (540.741 in französischer Sprache  
– 40.479 in deutscher Sprache)

#### Unsere Provinz

Quartalszeitschrift, herausgegeben von  
der Abteilung Kommunikation der Provinz  
Lüttich

**Diensttuender Direktor:**  
Thomas REYNDERS

**Stellv. Direktor:**  
Michel COPPÉ

Place de la République française 1  
4000 Lüttich - 04/279 50 60  
[notreprovince@provincedeliege.be](mailto:notreprovince@provincedeliege.be)

#### Redaktion:

Jean-Marc CROUGHS, Christian DESLOOVERE,  
Sophie ERNOULD, Vanessa MARMIGNON,  
Aurélie Mignon, Rebecca MULLENS,  
Lara YOUSSEF

#### Fotos und Illustrationen:

Émilie Abad-Perick, Carole CUELENAERE,  
Michel KRAKOWSKI, und Gettyimages

#### Lay-out:

Morgane PHILIPPART und Valérie TOMAD

#### Übersetzung:

Übersetzungsdienst der Provinz Lüttich:  
Miroslawa VANEGDOM, Alain NOEL

#### Druck:

Druckerei Remy-Roto (Beauraing)

**Zustellung** an alle Haushalte  
in den 84 Gemeinden der Provinz: BPost

